Dienstag, 22. November 2022

BERNER OBERLÄNDER

und Oberländisches Volksblatt OV

BZ BERNEROBERLAENDER.CH

Fröhlicher Anlass bei getrübter Stimmung

Kandergrund Gemeinderat Albert Künzi dankte Verena Zumkehr mit einem Blumenstrauss. Sie organisierte den 50. und letzten Basar in Mitholz. **Seite 5**

Disput um Biofleisch – Grossverteiler in Kritik

Detailhandel Der Verkauf von Biofleisch stagniert in der Schweiz. Warum? Eine Studie sorgt für kontroverse Diskussionen. Migros und Coop wehren sich gegen Kritik. **Seite 12**

«Es ist ein Turnier, alles kann passieren»

Fussball-WM Das Schweizer Team habe die Fähigkeiten, Weltmeister zu werden, sagt Manuel Akanji im Interview. «Aber es ist eine grosse Herausforderung.» **Seite 17**

AZ Bern, Nr. 273 | **Preis: CHF 4.90** (inkl. 2,5% MwSt.) **BERNER OBERLAND MEDIEN**

Heute 4°/7°
Nach vielen Wolken am Morgen zeigt sich tagsüber teils die Sonne.

Morgen 0°/7°
Aus Westen erreicht uns die nächste Störung und sorgt für Niederschläge.

Seite 29

Schnegg attackiert die Schweizer Asylpraxis

Integration SVP-Regierungsrat Pierre Alain Schnegg fordert ein strengeres Asylregime und verteidigt die Unterbringung von Flüchtlingen auf dem Brünig.

Andres Marti und **Quentin Schlapbach**

Der Kanton Bern ist wegen steigender Asylzahlen unter Druck. Der Bund überweist derzeit etwa doppelt so viele Asylsuchende an den Kanton wie normalerweise, darunter viele Minderjährige und solche, deren Asylverfahren noch am Laufen ist. Die Situation sei sehr fragil, sagt Regierungsrat und Integrationsdirektor Pierre Alain Schnegg (SVP) im Interview. Es könne niemand sagen, «ob im Dezember 2000 oder 8000 Ukrainerinnen und Ukrainer kommen». Laut den Prognosen des Bundes könnte der Kanton bereits Ende Februar mit seinen Kapazitäten am Ende sein. Schnegg verteidigt die geplante Unterbringung von Asylsuchenden in abgelegenen Orten wie dem Gantrischgebiet oder auf dem Brünig. Und er greift die Schweizer Asylpraxis an. «Wir können es uns nicht mehr leisten, so viele Asylsuchende aufzunehmen.» Dass der Bundesrat das Resettlement-Programm neu gestartet hat, bezeichnet er als Fehler. **Seite 8**

Hier wird im Thunersee thermische Energie angezapft

Merligen Über Wasser ist nichts von der Anlage zu sehen, mit der Wärme aus dem Thunersee gewonnen wird. Erst ein Blick in den See beim Hotel Beatus zeigt: Hier führt eine Leitung Seewasser zur neuen Wärmepumpe des Hotels. Wird das Pionierprojekt für 2,4 Millionen Schule machen? *(hpr)* **Seite 3** Foto: Hans Peter Roth

Trotz Kritik: Ja zu neuem Schulraum

Spiez Die Gemeinde kann ein Provisorium auf der Seematte bauen. Stöckli wird GGR-Präsident.

An seiner letzten Sitzung des Jahres wählte das Spiezer Gemeindeparlament den Grünen Bernhard Stöckli (Foto) zu seinem Vorsitzenden für das Jahr 2023. Mit dem Hondricher wird ein GGR-Mitglied aus einer Aussenbäuert höchster Spiezer, GGR-Vizepräsident Urs Eggerschwiler (SVP) dürfte es ihm dann 2024 gleichtun. Ein Thema aus dem Zentrum sorgte derweil für Diskussionen im Grossen Gemeinderat. Zwar war der Bedarf an provisorischem Schulraum auf dem Sportplatz Seematte in den Fraktionen unbestritten, doch wurde am Geschäft, das wegen der Platznot im Schulhaus Spiezmoos nötig wird, Kritik laut. «Der Ausbau im Spiezmoos ist verschlafen worden», fand etwa Matthias Maibach (FS/GLP). Neben dem Budget, das mit einer Gegenstimme genehmigt wurde, gab eine Motion für Wertstoff-Sammelstellen zu reden. *(jss)* **Seite 2**

Nun kommt die Antenne trotzdem

Aeschi Mit über 200 Unterschriften haben die Bürger von Aeschi vor zwei Jahren verlangt, dass der bereits unterzeichnete 15-jährige Vertrag mit dem Mobilfunkbetreiber Sunrise für die Installation und den Betrieb einer Antenne im Kirchturm gekündigt wird. Nach einer erfolgreichen gerichtlichen Anfechtung dieser vorzeitigen Kündigung braucht es für die Installation der Sunrise-Antenne nur noch die ausstehende Baubewilligung; dem Kirchgemeinderat sind die Hände gebunden. *(bpm)* **Seite 2**

Heute

Der Nachfolger von Simon Künzi steht fest

Erlenbach Die Wahl eines neuen Gemeinderatspräsidenten bei der Gemeindeversammlung entfällt. Thomas Klossner wurde als Nachfolger von Simon Künzi still gewählt. Eine Entscheidung steht trotzdem noch aus. **Seite 5**

Das runde Leder im Haus der Kunst

Interlaken Im Kunsthaus ging es um Fussball: Andy Egli, Walter Ammann und Urs Graf diskutierten unter anderem, ob man sich mit gutem Gewissen die Weltmeisterschaft in Katar anschauen darf. **Seite 7**

Kiew meldet heftige Gefechte im Donbass

Krieg Im Osten der Ukraine liefern sich ukrainische und russische Truppen nach Kiewer Angaben weiter heftige Gefechte. Ein Experte sagt, die Ukraine werde nach diesem Krieg Russland nicht mehr trauen, wer immer es regiere. **Seite 14+15**

SCB-Coach Söderholm stellt sich vor das Team

Eishockey Der Start unter dem neuen SCB-Trainer verlief schlecht. Weil er anders spielen lassen will als sein Vorgänger, habe die mentale Kraft gefehlt, sagt Toni Sönderholm. **Seite 19**

Was Sie wo finden

Unterhaltung	20
Forum	27
Agenda	28
Kinos	29
TV/Radio	31
Anzeigen	
Todesanzeigen	30

Wie Sie uns erreichen

Abo-Service	0844 038 038 (Lokaltarif)
Anzeigen	033 225 15 15
Redaktion	033 828 80 40
Redaktions-Hotline (nur für aktuelle Ereignisse)	033 225 15 77
	redaktion-bo@bom.ch

BERNER OBERLÄNDER

9 771422 992006 20047

Berner Bauern gegen Hürden beim Bauen

Landschaftsschutz Der Kanton verweist auf einen Auftrag der Bundesbehörden.

SVP-Grossrat Hans Jörg Rüegsegger, der Präsident des Verbands Berner Bauern, ruft die Berner Gemeinden und KMU zu einer Stellungnahme gegen neue Regelungen für den Landschaftsschutz auf. «Diese machen eine wirtschaftliche Entwicklung des ländlichen Raums unmöglich», erklärt er. Konkret geht es darum, das kantonale Landschaftsentwicklungskonzept (Klek) von 2020 neu im Richtplan zu verankern. Daniel Wachter, Vorsteher des Amts für Gemeinden und Raumordnung (AGR), sagt: Der Kanton habe das Klek nicht eigenmächtig in den Richtplan übertragen. Das sei ein Auftrag der Bundesbehörden. *(svb)* **Seite 9**

Verbände verzichten auf «One Love»-Armbinden

Fussball-WM Die Fifa soll auch mit Punktabzügen gedroht haben.

Die Fifa hat das Verbot der «One Love»-Captainbinde mit den von allen Teilnehmern anerkannten WM-Regularien begründet. Die Fifa unterstütze Kampagnen wie «One Love», aber dies müsse im Rahmen der Regeln erfolgen. Zuvor hatten diverse Verbände – darunter die Schweiz – mitgeteilt, ihre Captains nicht mit der «One Love»-Binde auflaufen zu lassen. Begründet wurde dieser Schritt mit der Drohung der Fifa, die Spieler würden eine Gelbe Karte erhalten. Es seien gar Punktabzüge in Aussicht gestellt worden.

Gestern siegten England (6:2 gegen Iran) und die Niederlande (2:0 gegen Senegal). Die USA und Wales spielten 1:1. *(sda)* **Seite 18**

Spital-Umbau für 48 Mio. Franken

Gesundheit Das Innenleben des Spitals Thun ist in den letzten rund fünf Jahren in die Neuzeit überführt worden. Unterdessen sind die Umbauarbeiten, die rund 48 Millionen Franken gekostet haben, abgeschlossen. Ziel des Projekts war in erster Linie, den Komfort für die Patientinnen und Patienten zu verbessern. «Bis jetzt konnten wir mit den Stadtberner Privatspitälern nicht mithalten», sagt Bruno Guggisberg, CEO der Spital STS AG. Aber auch das Pflegepersonal profitiert vom Bauvorhaben. *(rop)* **Seite 6**